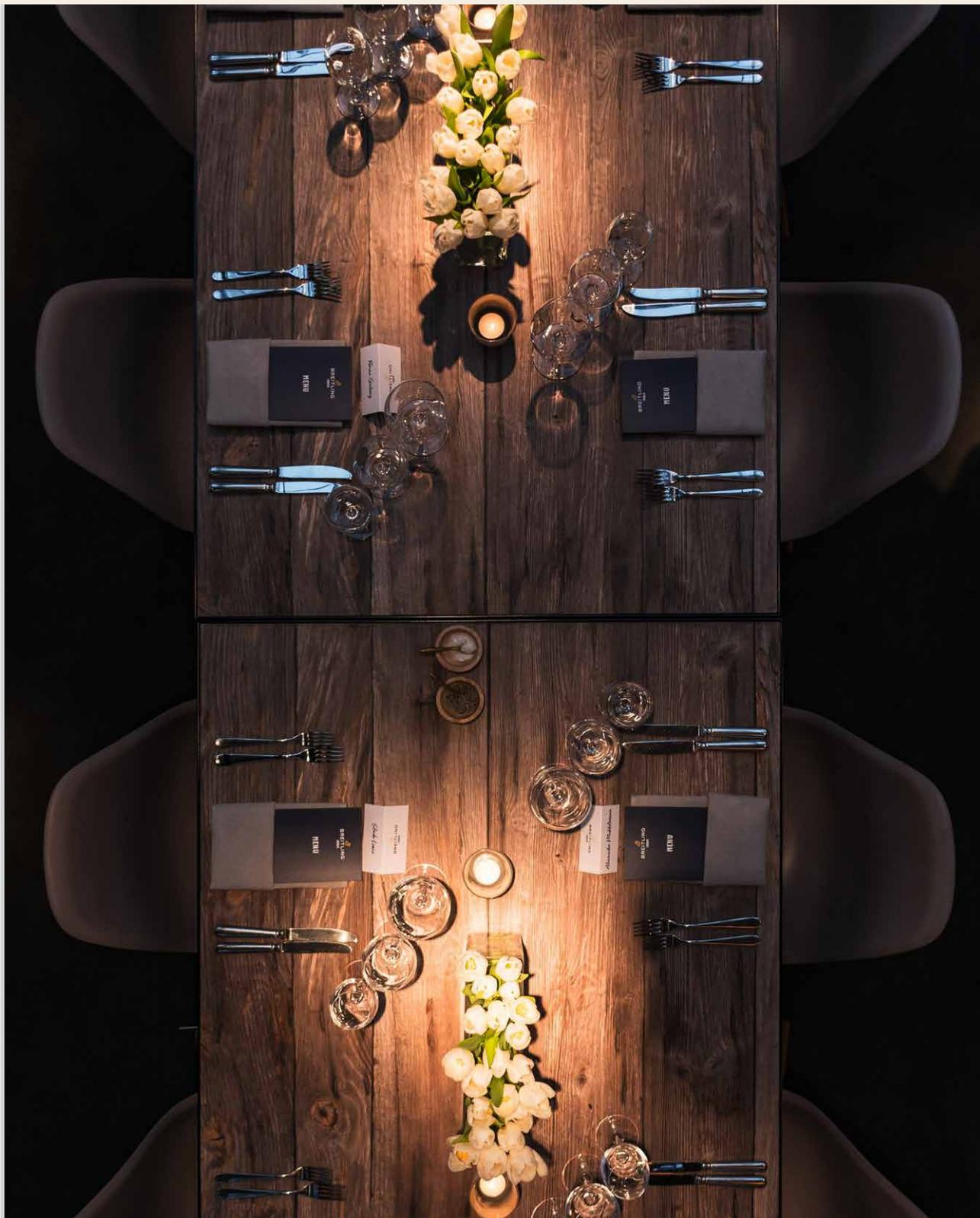


Stiftung blindekuh

Jahresbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------|---|
| 3 | Kurz zusammengefasst |
| 6 | Grusswort der Präsidentin |
| 8 | Die Stiftung blindekuh ist mehr als ein Restaurant |
| 10 | Bericht über den allgemeinen Geschäftsgang |
| 14 | Schwerpunkte der Stiftungstätigkeit |
| 16 | Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2022 |
| 20 | Ausblick |
| 21 | Dank |

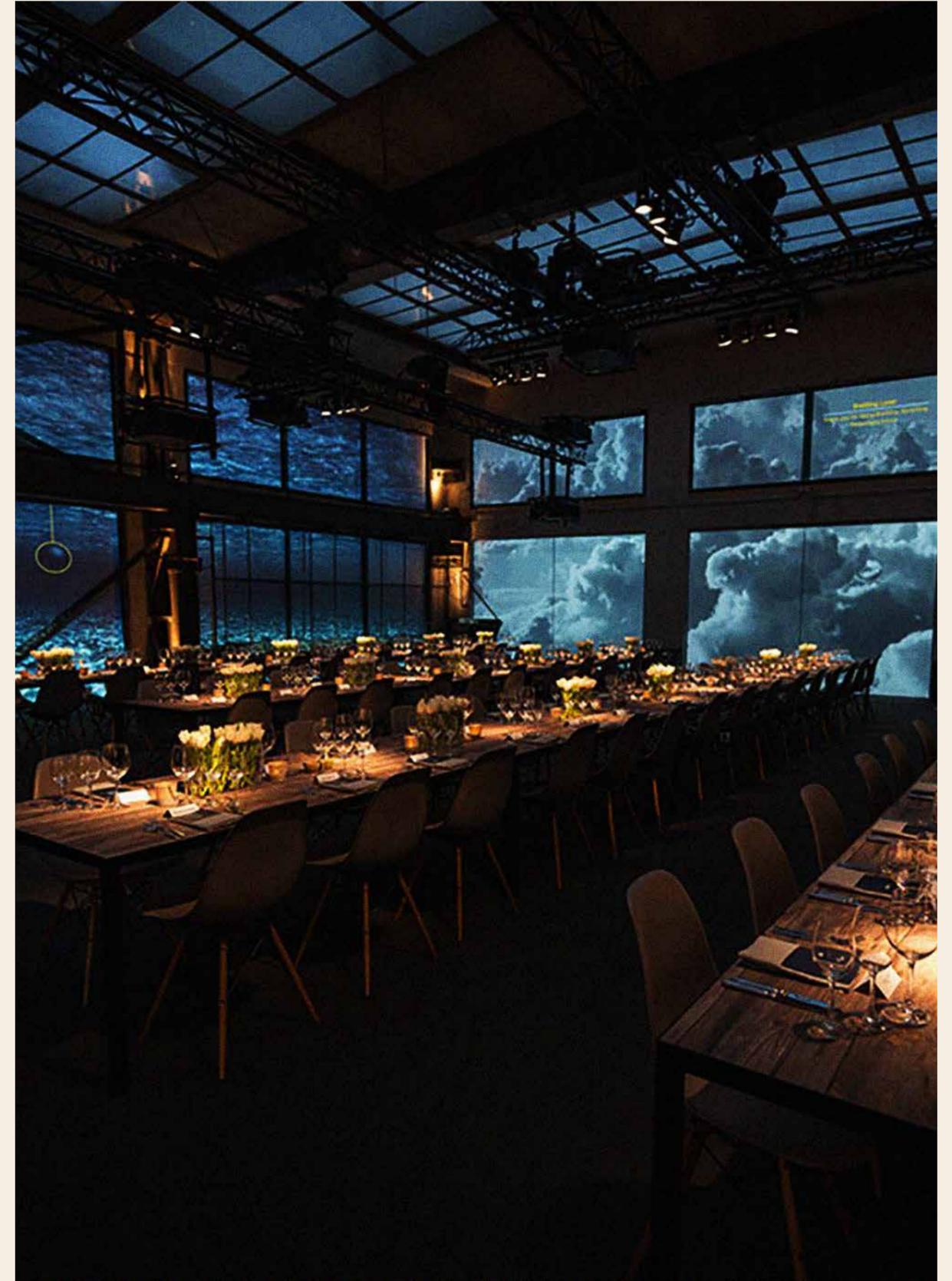
Kurz zusammengefasst

Nach der schwierigen Corona-Zeit von 2020 bis Mitte 2021, in der die Gastronomie mit behördlichen Schliessungen und Einschränkungen des Zugangs konfrontiert war, verbesserte sich die epidemiologische Lage in der Schweiz kontinuierlich. Der Bundesrat konnte deshalb im Februar 2022 die schweizweiten Massnahmen gegen die Pandemie grösstenteils aufheben. Seither sind Restaurantbesuche wieder ohne Maske und Zertifikat möglich.

Mit Blick auf das Ende der Pandemie und die Normalisierung der wirtschaftlichen Lage hatten unsere blindekuh-Betriebe in Zürich und Basel vorsichtig kalkulierte Budgets für 2022 aufgestellt. Nun erweist sich jedoch, dass die Dunkelrestaurants besser als erwartet abgeschlossen haben. Darin zeigt sich auch die Wertschätzung, die uns unsere Besucherinnen und Besucher entgegenbringen. Sie sind uns treu geblieben, und dafür sind wir ihnen äusserst dankbar. Gleiches gilt für die Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen, die uns weiterhin unterstützt haben. Dankbar sind wir schliesslich dafür, dass der Bundesrat und das Parlament solide Rechtsgrundlagen für den Corona-Erwerbssersatz erlassen und diese mit Kulanz und Augenmass angewandt haben. Im Abschnitt Finanzen (Kapitel 6) werden Bilanz und Erfolgsrechnung der konsolidierten Stiftungsrechnung präsentiert.

Der Optimismus, mit dem wir ins Jahr 2022 gestiegen sind, hat sich somit als richtig erwiesen. Wir müssen kaum mehr mit einer Gefährdung unserer Existenz rechnen. Das heisst aber nicht, dass die ausserordentlichen Finanzierungsbemühungen gleich wieder eingestellt werden können. Im Gegenteil: Jetzt geht es darum, für einen nächsten Krisenfall, den niemand ausschliessen kann, besser gerüstet zu sein, indem wir unser Eigenkapital so aufstocken, dass wir mindestens ein Jahr überleben und die existenzsichernden Arbeitsplätze für blinde und sehbehinderte Menschen erhalten können.

2022 war auch das Jahr mit wichtigen personellen Veränderungen. Darüber informiert nachfolgend Stiftungsratspräsidentin Christina Fasser.



Eventhalle 7 bei einem Firmenanlass.

Grusswort der Präsidentin

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung blindekuh

Neben der Überwindung der Corona-Pandemie und dem Wiederaufleben unserer Dunkelrestaurants war das vergangene Jahr geprägt von personellen Veränderungen in den Leitungsfunktionen. Markantestes Ereignis war die Pensionierung von Adrian Schaffner, Leiter Gastronomiebetriebe und Geschäftsleiter blindekuh Zürich. Adrian Schaffner stiess bereits im Jahr 2000 zum Gründerteam und übernahm auch gleich die Verantwortung für das Zürcher Dunkelrestaurant. In einem Interview sagte er im Jahre 2014 auf die Frage, wie er zur blindekuh gekommen sei, «eigentlich wie die Jungfrau zum Kind». Er habe diese Stelle überhaupt nicht gesucht, da er während 15 Jahren in der traditionellen Gastronomie/Hotellerie tätig gewesen sei. In einer bewegten Zeit seines Lebens sei er dort aber weggegangen und dann durch Zufall zur blindekuh gekommen. Er hätte nie gedacht, dass er so lange bleiben würde. Jetzt sind weitere 8 Jahre vergangen und Adrian ist nun bis zur Erreichung des AHV-Alters in der blindekuh geblieben.

Adrian hat mit seiner weitsichtigen und professionellen Leitung das Zürcher Dunkelrestaurant in den 22 Jahren seiner Tätigkeit auf erfolgreichen Kurs gebracht und dort auch gehalten. Natürlich war er vor Krisen nicht gefeit, doch gelang es ihm und seinem Team immer wieder, das Ruder herumzureissen, den Betrieb zu optimieren und die Eigenwirtschaftlichkeit zu behaupten. Ein besonderes Anliegen war ihm die Qualität des kulinarischen Angebots, aber auch die freundschaftliche und solidarische Stimmung unter dem Personal. Er war kein Freund von langen Diskussionen, sondern stellte klare Forderungen an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gleichzeitig fühlte er sich durchaus als «Sozialunternehmer», weil er im Betrieb eben nicht nur Sehende, sondern auch Blinde und Sehbehinderte zu führen hatte. Und diese verdienen einen besonderen Schutz. Mit innovativen Projektideen wie dem «City walk», den beliebten Din-

nerkrimis, den Getränke-Degustationen sowie dem zeitgemässen und mit spannenden Themen bestückten Newsletter gelang es Adrian zudem, die Bekanntheit der blindekuh weitherum zu stärken. Für all dies sind wir ihm zu grossem Dank verpflichtet.

Am 1. September 2022 hat nun Adrian Schaffner die Leitung der blindekuh Zürich seiner langjährigen Stellvertreterin, Nyree Nijboer, übergeben. Er kehrt der blindekuh Zürich aber nicht gleich den Rücken, sondern ist bereit, nach Bedarf und im Rahmen seiner Möglichkeiten dem Betrieb zur Verfügung zu stehen. Nyree Nijboer, Absolventin einer Hotelfachschule in Amsterdam, arbeitet schon seit 18 Jahren für die blindekuh. Sie hat sich zur diplomierten Biersommelière mit Abschluss bei Gastro Suisse weitergebildet und hat die regelmässig stattfindenden Bierdegustationen in der blindekuh eingeführt. Ich wünsche ihr viel Erfolg und das nötige Quäntchen Glück, das man in einer neuen Leitungsfunktion immer brauchen kann.

Die Leitung Gastronomiebetriebe geht über an Ralph Bucherer, der nunmehr seit 10 Jahren das Basler Dunkelrestaurant erfolgreich führt. Er weiss, dass es bei der Teamführung auch Sozialkompetenz und Authentizität braucht. Man solle sich selber bleiben, sagt er, das bewirke erst die notwendige Glaubwürdigkeit, und die könne wiederum vieles bewirken. Ralph Bucherer wird somit oberster operativer Leiter der Stiftung blindekuh. Auch ihm wünsche ich viel Glück bei der Übernahme der zusätzlichen Verantwortung.

Ich danke somit Adrian Schaffner, Nyree Nijboer und Ralph Bucherer sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die jahrein, jahraus ihre Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen verrichten, für ihre Treue zur blindekuh. Ohne dieses selbstlose Engagement in allen Bereichen stünde die Stiftung nicht da, wo sie heute steht. Ich bin stolz darauf, über ein so zuverlässiges, schlagkräftiges und treues Team zu verfügen, das bereit ist, sich zusammen mit den Stiftungsorganen den kontinuierlich wechselnden Herausforderun-

gen in unseren Dunkelrestaurants zu stellen. Wir haben den Corona-Sturm überstanden und schauen zuversichtlich in die Zukunft. Blinde, Sehbehinderte und Sehende ziehen am gleichen Strick!



Christina Fasser

Christina Fasser
Präsidentin Stiftung blindekuh

Die Stiftung blindekuh ist mehr als ein Restaurant

Die Stiftung blindekuh ist vor 24 Jahren aus der Ausstellung «Dialog im Dunkeln» hervorgegangen und hat sich inzwischen mit ihren Dunkelrestaurants in Zürich und Basel erfolgreich etabliert. Das bewirkt, dass Stiftung und Restaurants von Aussenstehenden oft als ein und dasselbe wahrgenommen werden. Doch diese Perspektive ist zu kurz und zu einseitig, denn die Stiftung bietet mehr Leistungen an als nur die beiden Gaststätten.

So steht bereits in der Stiftungsurkunde, dass die Stiftung die Förderung der Kultur des Blindseins sowie die Förderung des Dialogs bzw. des gegenseitigen Verständnisses zwischen Sehenden, Blinden und Behinderten in unserer Gesellschaft bezweckt. Das ist ein eher problematischer Satz für die von der Stiftung angestrebte Entwicklung und Unterstützung von Selbsthilfeprojekten, denn Blindsein hat mit Kultur nichts zu tun, sondern ist nichts anderes als eine Behinderung der Sehschärfe bzw. eine Einschränkung des Gesichtsfelds. Mit dem Smartphone und Tablet hat sich für diese Menschen bereits einiges verändert und vereinfacht. So lassen sich dank technischer Hilfsmittel Strassen und Wege finden, Dokumente vergrössern, Texte hören oder Farben erkennen. Damit wird es blinden und sehbehinderten Menschen erleichtert, ihren Alltag weitgehend selbstständig zu gestalten.

Die Stiftung blindekuh hat sich deshalb auf die Schaffung von Arbeitsplätzen für blinde und sehbehinderte Menschen konzentriert. Der offensichtliche Erfolg der Dunkelrestaurants hat allerdings die im Stiftungszweck gleichwertig genannte Förderung des Verständnisses zwischen Sehenden, Blinden und Behinderten in unserer Gesellschaft etwas in den Hintergrund gerückt. Wir möchten diesem Aspekt inskünftig mit unserem Marktauftritt und in den Werbeunterlagen wieder mehr Gewicht verleihen. Eines ist in dieser Hinsicht bereits geschehen, etwa mit den «Kursen im Dunkeln» oder den «City Walks». Diese Angebote müssen bekannter gemacht und weiter-

entwickelt werden. Wir wollen die Bevölkerung dafür sensibilisieren, was es heisst und wie es sich anfühlt, nicht sehen zu können. Das lässt sich nicht mit Worten umschreiben. Das muss man selbst erfahren, und zwar möglichst früh im Leben. Diverse Lehrpersonen sind deshalb auf die Idee gekommen, bei der Behandlung der Sinnesorgane im Schulunterricht mit ihren Klassen die Dunkelrestaurants für ein Mittagessen oder für die Teilnahme an einem Sinnesparcours aufzusuchen, wo man sich für einmal auf eine andere Art der Wahrnehmung einlassen muss.

Verständnis zu schaffen für die Situation von behinderten Menschen, ist auch der Sinn des Behindertengleichstellungsgesetzes, das 2004 in Kraft getreten ist. Aus unserer Sicht muss es jedoch um mehr gehen als um die sogenannte Barrierefreiheit, die behinderten Menschen den Zugang zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erleichtert. Diese ist zweifellos eine notwendige, aber keineswegs hinreichende Voraussetzung. Sensibilisierung für Menschen mit einer Sehschwäche setzt Gegenseitigkeit voraus: Sehende erhalten Einblick in die Welt der Nichtsehenden, während die Blinden und Sehbehinderten etwas über das Leben als Sehende erfahren. Beide Seiten offenbaren sich mit ihren Stärken und ihren Schwächen. In der unmittelbaren Begegnung öffnen sich Augen und Verstand für die unterschiedlichsten Anliegen. Auf diese Weise kommt die gesellschaftliche Integration ganz natürlich voran.



Frau Cornelia Zumsteg ist eine der ersten Mitarbeiterinnen bei uns.

Bericht über den allgemeinen Geschäftsgang

Stiftung blindekuh

Rahmenbedingungen. Die Aufhebung der behördlichen Corona-Massnahmen und der ab Mitte Jahr wieder uneingeschränkte Zugang zu unseren Restaurants haben die Erhaltung der Arbeitsplätze und die Sicherung der Liquidität ermöglicht. Zudem haben uns die durch die Betriebe erwirtschafteten Einnahmen sowie die dank Spendenaktionen eingegangenen Mittel erlaubt, unser Organisationskapital zu erhöhen. Damit sind wir gegen allfällige weitere Krisen wieder besser gewappnet.

Finanzieller Überblick. Die Stiftung blindekuh erwirtschaftete 2022 mit ihren beiden Betrieben Nettoerlöse von 3322057 CHF (Vorjahr 1465863 CHF). Das sind 1856194 CHF mehr als im Jahr 2021. Anders ausgedrückt: Die Betriebe erreichten rund 227% des Umsatzes aus dem Vorjahr. Darin widerspiegelt sich natürlich die Aufhebung der Corona Massnahmen und die Wiederaufnahme des uneingeschränkten Zugangs zu den Dunkelrestaurants

Dank der neu gewonnenen Unternehmensfreiheit wurden die vorgegebenen Budgetziele übertroffen. Somit kann die Stiftung einen konsolidierten Gewinn von 28955 CHF ausweisen. Das Resultat verdanken wir dem erfreulichen Besuch unserer Betriebe, den ins Jahr 2022 verlängerten Härtefallentschädigungen und Kurzarbeitsmassnahmen der öffentlichen Hand sowie dem erfolgreichen Fundraising.

Das für uns wichtige Eigenkapital konnten wir dank dem erzielten Gewinn von 381419 CHF im Vorjahr auf nunmehr 410374 CHF erhöhen.

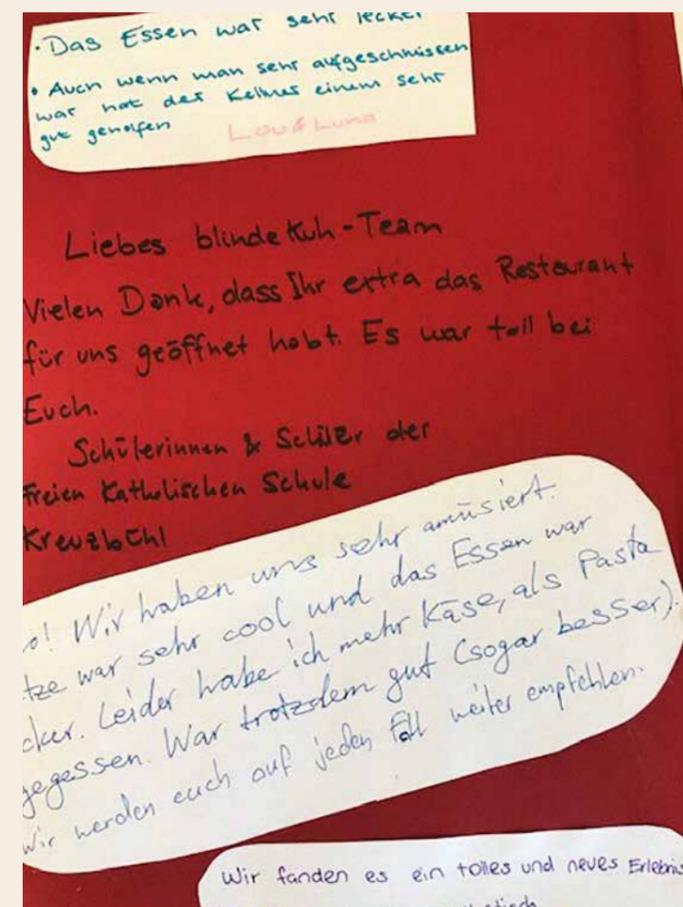
Die Betriebsleitungen in Zürich und Basel haben zusammen mit ihren Teams erneut bewiesen, dass sie mit den zur Verfügung stehenden Mitteln haushälterisch umzugehen wissen und stets nach den besten und zweckmässigsten Lösungen für die blindekuh suchen. Besonders stolz darauf sind wir, dass wir dank der gesunden finanziellen Basis keine Kündigungen aussprechen mussten

Besucherinnen und Besucher. In den beiden vorangegangenen Jahren haben wir auf die Veröffentlichung von Publikumsfrequenzen verzichtet, weil die Betriebe temporär geschlossen waren. 2022 konnten die Dunkelrestaurants durchgehend geöffnet bleiben. So wurden in Zürich 19400 und in Basel 6879 Gäste verzeichnet.

Gutscheinverkauf. Auch der Gutscheinverkauf hat sich erhöht. Während 2021 Gutscheine im Wert von 202573 CHF verkauft worden waren, betrug der Erlös aus Gutscheinen 2022 327199 CHF. Das entspricht einer Zunahme von 62%.

Öffentlichkeitsarbeit & PR. Aufgrund der guten Erfahrungen arbeiteten die blindekuh-Betriebe in Basel und Zürich weiterhin mit der Agentur PrimCom zusammen. Die blindekuh ist in der Öffentlichkeit präsent über die sozialen Netzwerke Facebook und Instagram sowie über den regelmässigen Versand von Newslettern.

Personelles. Die Vakanz im Stiftungsrat, die mit einer blinden oder sehbehinderten Person besetzt werden sollte, konnte 2022 noch nicht behoben werden. Die administrative Geschäftsführung besorgten einzelne Mitglieder des Stiftungsrats sowie die beiden Betriebsleitungen mit ihren Stäben.



2028 Schülerinnen und Schüler samt Begleitpersonen besuchten die blindekuh Zürich.

In Basel waren total 1238 Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitpersonen zu Gast.



Betrieb blindeküh Zürich

Geschäftsgang. Die blindeküh war 2022 grösstenteils uneingeschränkt zugänglich. Nach einem etwas harzigen Jahresbeginn steigerten sich die Umsätze im Verlauf des Jahres kontinuierlich. Insgesamt lässt sich von einer guten Auslastung sprechen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nach Vornamen gelistet). Per 31. Dezember 2022 waren im Zürcher Betrieb 27 Personen voll oder teilzeitlich angestellt. 11 davon sind blind oder sehbehindert, 16 sind sehend.

Die Arbeitspensen machen insgesamt 11 Vollzeitstellen aus.

- Anja Haaga, Service
- Attila Konietzka, Service
- Claude Burkhalter, Rezeption/Duty
- Cornelia Zumsteg, Service
- Elena Durmaz, Service
- Elisabeth Sinstadt, Service
- Helen Sanchez, Reinigung
- Janine Keller, Service
- Janka Reimann, Service
- Jana Weidmann, Rezeption/Duty
- Jean Baldo, Administration/Service
- Julia Kottmann, Rezeption/Duty
- Karin Heimberg, Service
- Lyne Monn, Rezeption/Duty
- Matthias Schuler, Service
- Mathias Schendel, Küchenchef
- Maurice Cosandier, Rezeption/Duty
- Marco Marrandino, Service
- Monika Schenk, Service
- Nyree Nijboer, Betriebsleiterin
- Philipp Tielsch, Rezeption/Duty
- Rita Graf, Service
- Sabine Reist, Service

- Stefan Suter, Koch
- Soares Raydy, Reinigung
- Tsering Bohetsang, Koch
- Yves Nussbaum, Sous Chef

Besuche von Schulklassen. Der Betrieb bot zwei Möglichkeiten für Schulen an:

- Die Teilnahme an einem Sinnesparcours an Vormittagen oder Nachmittagen. Von diesem Angebot machten 32 Klassen mit insgesamt 672 Kindern und Jugendlichen Gebrauch.
- Ein Mittagessen im Dunkelrestaurant. Für dieses Angebot entschieden sich 82 Schulklassen mit durchschnittlich 20 bis 25 Personen.

Somit besuchten 2028 Schülerinnen und Schüler samt Begleitpersonen die blindeküh Zürich. Die Schulklassen reisten aus der gesamten Schweiz an.

Betrieb blindeküh Basel

Geschäftsgang. Zu Beginn des Jahres fanden in der Halle 7 nur wenige Veranstaltungen statt. Es verstrich einige Zeit, bis die pandemiebedingte Zurückhaltung vor grösseren Menschenansammlungen überwunden war und wieder Feste gefeiert wurden. Dies wirkte sich in entsprechend tieferen Umsätzen in den ersten 8 Monaten des Jahres aus. Erst nach dem Sommerferien zogen die Umsätze wieder merklich an und erreichten praktisch das Niveau der Zeit vor Corona.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nach Vornamen gelistet). Per 31. Dezember 2022 waren im Basler Betrieb 30 Personen voll oder teilzeitlich angestellt. 6 davon sind blind oder sehbehindert, 24 sind sehend. Die Arbeitspensen machen insgesamt 10,42 Vollzeitstellen aus.

- Andres Zellvallos, Küche
- Anouk Janke, Bankett
- Benjamin Reinhardt, Küche
- Bernadette Byland El Berouhi, Service
- Darius Schlaeppli, Bankett
- Emma Rodewald, Bankett
- Gloria Calamatianos, Bankett
- Isabelle Gügler, Bankett
- Janine Dähler, Bankett
- Jenny Heupel, Rezeption
- Julia Amsler, Bankett
- Julia Eberle, Rezeption
- Juliane Zerbe, Chef de Service
- Loris Rechsteiner, Bankett
- Marco Vassalli, Küche
- Martin Zschippang, Küchenchef
- Masa Beslic, Bankett
- Oktay Sahin, Service
- Pascal Geissler, Duty
- Patrick Geng, Küche
- Patrick Zumsteg, Service
- Philipp Oehlers, Bankett
- Ralph Bucherer, Betriebsleiter
- Raz Muhamed, Bankett
- Ruth Adank, Bankett
- Ruth Eggerschwiler, Service
- Sabrina Berdioui, Stv. Betriebsleiterin
- Sina Bossert, Bankett
- Vera Luna Ferrari, Bankett
- Vida Sakpah, Service

Besuche von Schulklassen. Insgesamt kamen 59 Schulklassen zu Besuch, davon absolvierten 12 den Sinnesparcours, während die anderen das Mittagessen einnahmen. Total waren 1238 Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitpersonen zu Gast.

Schwerpunkte der Stiftungstätigkeit

Zentral waren die mit der Pensionierung von Adrian Schaffner einhergehenden Änderungen in den Leitungsfunktionen. Die Details hat die Stiftungsratspräsidentin in ihrem Grusswort (Kapitel 2) ausgeführt. Der Übergang ist reibungslos verlaufen. Sowohl Ralph Bucherer wie auch Nyree Nijboer haben sich sehr schnell in ihre neue Führungsrolle eingelebt. Eine Herausforderung ist angesichts des Personalmangels im Gastronomiebereich die Besetzung der erforderlichen Stellen. Doch auch dieses Problem wurde gut gemeistert.

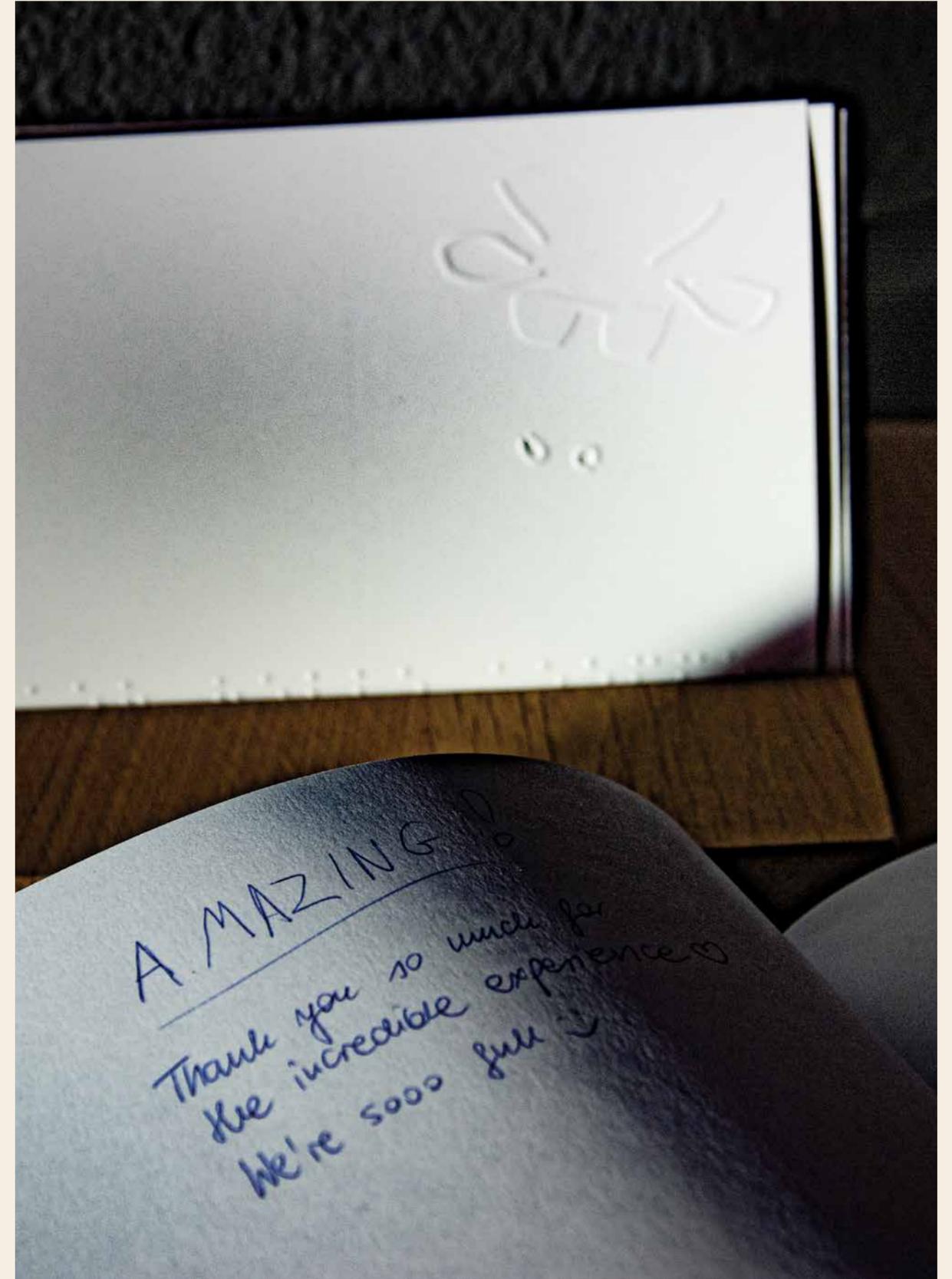
Zur finanziellen Absicherung wurde in Zusammenarbeit mit Thomas Witte, Kamparaise GmbH, erneut eine Fundraising-Aktion durchgeführt. Gesamthaft haben wir 386 122 CHF über Spenden eingenommen. Dazu gehören auch zwei Erbschaftslegate. Den Unterstützerinnen und Unterstützern danken wir einmal mehr von ganzem Herzen.

Die Risikobeurteilung gehört zu den regelmässigen Aufgaben des Stiftungsrats. Sie wurde an der Klausursitzung Ende September besprochen. Noch pendent ist die Erarbeitung eines auf die spezifischen Bedingungen der blindekuh zugeschnittenen Handbuchs für das Krisenmanagement. Ein neues Risiko bilden die steigenden Energiekosten. Hier gilt es, möglichst vorausschauend zu reagieren.

Im Weiteren widmete sich der Stiftungsrat der Frage, wie das positive Image der blindekuh im Markenauftritt und in den Werbeunterlagen besser genützt werden kann. Hierzu gehört auch die Formulierung eines

griffigen und verständlichen Leitbilds. Zu diesem Zweck wurde die Firma VITAMIN 2 kontaktiert. Sie wird uns helfen, eine neue «Brand Identity» zu entwickeln und die verschiedenen Werbeunterlagen zu überarbeiten und zu koordinieren. Diese Arbeiten sind noch im Gang und sollen nach Möglichkeit bis Ende 2023 zum Abschluss kommen. Zudem muss deren Finanzierung aus Rückstellungen noch definitiv beschlossen werden. Die Rede ist von rund 70 000 CHF, die benötigt werden.

Zur baulichen Verbesserung des Eingangsbereichs in der blindekuh Basel wurden Gespräche mit der Eigentümerin (Kantensprung AG) aufgenommen. Eine grundsätzliche Zustimmung liegt vor, sofern eine vernünftige Planskizze vorgelegt wird.



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2022

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 15. März 2023 den nachfolgenden Revisionsbericht 2022 mit der Erfolgsrechnung und der Bilanz diskutiert und einstimmig genehmigt.

Bilanz

| | Beträge in CHF | 2021 | 2022 |
|---|----------------|---------------------|---------------------|
| AKTIVEN | | | |
| Kasse | | 3 942.95 | 4 171.65 |
| Postcheck-Konti | | 380 662.05 | 421 523.19 |
| Bankguthaben | | 841 657.55 | 869 660.22 |
| Flüssige Mittel | | 1 226 262.55 | 1 295 355.06 |
| Debitoren | | 34 133.47 | 211 232.50 |
| Delkredere | | -5 000.00 | -19 900.00 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 29 133.47 | 191 332.50 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 63 853.25 | 62 983.15 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | | 26 282.60 | 2 161.85 |
| Total Umlaufvermögen | | 1 345 531.87 | 1 551 832.56 |
| Wertschriften | | 158 162.00 | 346 231.00 |
| Mietkautionen | | 19 362.81 | 19 363.86 |
| Anteilscheine | | 500.00 | 500.00 |
| Finanzanlagen | | 178 024.81 | 366 094.86 |
| Mieterausbauten Restaurantlokale | | 316 001.89 | 287 497.51 |
| Übrige Sachanlagen | | 197 196.26 | 199 737.49 |
| Sachanlagen | | 513 198.15 | 487 235.00 |
| Total Anlagevermögen | | 691 222.96 | 853 329.86 |
| TOTAL AKTIVEN | | 2 036 754.83 | 2 405 162.42 |

| | Beträge in CHF | 2021 | 2022 |
|---|----------------|---------------------|---------------------|
| PASSIVEN | | | |
| Kreditoren | | 72 041.25 | 140 647.24 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 72 041.25 | 140 647.24 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | | 45 533.33 | 64 867.81 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 74 725.34 | 122 991.06 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | | 192 299.92 | 328 506.11 |
| Covid-19-Kredit (Bank) | | 0.00 | 0.00 |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | | 0.00 | 0.00 |
| Gutscheine im Umlauf | | 794 382.00 | 694 520.00 |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten | | 794 382.00 | 694 520.00 |
| Wertschwankungsreserve | | 35 000.00 | 69 000.00 |
| Fonds für Infrastruktur blinden Zürich und Basel | | 281 353.44 | 305 153.44 |
| Fonds für Ausbau OG Basel | | 127 300.00 | 100 900.00 |
| Fonds für Erneuerungen | | 175 000.00 | 175 000.00 |
| Fonds für verschiedene Zwecke | | 50 000.00 | 321 708.48 |
| Zweckbestimmtes Fondskapital | | 633 653.44 | 902 761.92 |
| Total langfristiges Fremdkapital | | 1 463 035.44 | 1 666 281.92 |
| Stiftungskapital | | 50 000.00 | 50 000.00 |
| Gewinnvortrag (pos.) / Verlustvortrag (neg.) | | 280 563.62 | 331 419.47 |
| Jahresgewinn (pos.) / Jahresverlust (neg.) | | 50 855.85 | 28 954.92 |
| Total Eigenkapital | | 381 419.47 | 410 374.39 |
| TOTAL PASSIVEN | | 2 036 754.83 | 2 405 162.42 |

Erfolgsrechnung

| Beträge in CHF | 2021 | 2022 |
|---|---------------------|----------------------|
| ERTRAG | | |
| Ertrag aus Restauration und Kulturveranstaltungen | 1 201 016.71 | 2 935 934.53 |
| Spenden und Beiträge | 264 846.48 | 386 122.73 |
| Nettoerlöse | 1 465 863.19 | 3 322 057.26 |
| Aufwand für Restauration und Kulturveranstaltungen | -736 902.02 | -1 296 118.70 |
| Personalaufwand | -974 347.91 | -1 722 349.84 |
| Betriebliches Ergebnis | -245 386.74 | 303 588.72 |
| Bildung zweckbestimmtes Fondskapital | -225 000.00 | -338 898.28 |
| Auflösung zweckbestimmtes Fondskapital | 39 600.00 | 69 789.80 |
| Übriges betriebliches Ergebnis | -185 400.00 | -269 108.48 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen | -84 882.83 | -87 229.85 |
| Finanzaufwand | -41 407.90 | -103 810.25 |
| Finanzertrag | 33 942.53 | 48 850.09 |
| Finanzerfolg | -7 465.37 | -54 960.16 |
| Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag | 652 538.30 | 256 627.29 |
| Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand | -78 547.51 | -119 962.60 |
| Ausserordentlicher Erfolg | 573 990.79 | 136 664.69 |
| JAHRESGEWINN (+) / JAHRESVERLUST (-) | 50 855.85 | 28 954.92 |



Tel. +41 44 444 35 55
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung "blindekuh", Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung "blindekuh" für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Zürich, 20. März 2023

BDO AG

David Schraner

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Getoar Rexhepaj

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage
Jahresrechnung

Ausblick

Fortsetzung des ordentlichen Betriebs in Zürich und Basel

Das insgesamt erfreuliche, aber nach der Überwindung der Coronapandemie noch keineswegs berauschende Jahresergebnis 2022 erinnert uns daran, dass wir mit voller Kraft die Betriebe in Zürich und Basel wieder hochfahren müssen. Es geht um Steigerung der Effizienz, Qualität des Angebots und Kundenzufriedenheit. Die Besucherinnen und Besucher sind zwar wieder in grosser Zahl erschienen, aber die Zahlen aus der Zeit vor der Pandemie sind noch nicht erreicht. Der Stiftungsrat ist aber zuversichtlich, dass die Betriebe das langjährige Vertrauen des Publikums für den Besuch der Dunkelrestaurants zurückgewinnen wird.

Intensivierung der Bemühungen, Schulklassen zum Besuch der Dunkelrestaurants zu motivieren

Mittlerweile haben wir Empfehlungsschreiben von Stadtrat Filippo Leutenegger (Schulvorstand der Stadt Zürich) sowie von Regierungsrätin Silvia Steiner (Vorsteherin der Bildungsdirektion des Kantons Zürich) und von Regierungsrat Conradin Cramer (Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Basel Stadt) erhalten. Sie beurteilen die Besuche von Schulklassen in den Dunkelrestaurants sehr positiv. Wir werden diese Schreiben unseren Gesuchen an private Stiftungen und Privatpersonen für einen Beitrag an die Kosten der Schulbesuche beilegen.

Verabschiedung der übergeordneten Führungsinstrumente

Die Fundraising-Grundlagen werden aktualisiert und überarbeitet. Zudem soll ein prägnantes Leitbild formuliert und verabschiedet werden.

Neuer Markenauftritt und Überarbeitung der Werbeunterlagen

Wir setzen die Zusammenarbeit mit der Firma VITAMIN 2 zur Optimierung des Markenauftritts der blindekuh sowie zur Koordination der Werbeunterlagen fort.

Umsetzung der Strategie 2020–2025

Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es ist, über genügend Reserven zu verfügen. Im Zentrum steht nach wie vor die Erhöhung der Eigenkapitalquote auf mindestens 20 % der Bilanzsumme. Dies entspricht rund 500 000 CHF. Zudem soll ein Innovationsfonds von 50 000 CHF für Projekte eingerichtet werden.

Verstärkung der innerbetrieblichen Kommunikation

Dies ist eine kontinuierliche Aufgabe der Leitungsgremien, sind doch die Kommunikation mit dem Team und der Austausch über grössere und kleinere Probleme, die im menschlichen Bereich auftauchen, entscheidend für die Motivation der Mitarbeitenden. Ein gutes Arbeitsklima trägt massgeblich zur Sicherung des Personalbestands bei.

Dank

Seit nunmehr 23 Jahren darf die Stiftung blindekuh auf grosszügige finanzielle Unterstützung seitens der Bevölkerung, privater Unternehmen, Förderstiftungen, Institutionen des Blindenwesens sowie der öffentlichen Hand zählen. Diese Unterstützung ist unerlässlich, weil die Stiftung blindekuh mit ihren Betrieben nach Möglichkeit zwar kostendeckend arbeitet, jedoch für Projekte, Infrastruktursanierungen und Bauvorhaben keine Rückstellungen bilden kann. Wir brauchen hierfür Drittinstitutionen und private Stiftungen, die uns mit ihren Zuwendungen zur Seite stehen. Da jedoch nicht alle ausdrücklich genannt sein möchten, erwähnen wir nachfolgend nur eine Auswahl davon:

- Nachlass Regula Frick
- Schlegel Carmen, Beckenried
- Wullschleger Thomas Brittnau
- Fuhrer Werner, Bülach
- Faire Give payout
- Löhner Johanna, Gossau
- Hugentobler Christian, Wollerau
- Rosmarie Wildi
- Barbara Achermann, Winterthur
- Buchmann-Kollbrunner-Stiftung
- BDO AG
- Evang. Ref. Kirche Neftenbach
- Sulger Stiftung Basel
- Alfred und Bertha Zangger Stiftung
- Ulrich-Stamm Wohltätigkeitsstiftung, Basel
- Anna Maria und Karl Kramer Stiftung
- Rene und Susanne Braginsky Stiftung
- Sven Adolph
- Else v. Sick Stiftung
- Belvedere Asset Management AG
- Maria Trottmann
- Hedy und Fritz Bender Stiftung
- Gisela Meyer-Franck Homburg
- Thomas Emch, Aeugst am Albis
- Gounakis-Valadakis Maria

- Evangelisch reformierte Kirchgemeinde Reutigen
- Ralph Nägeli
- Evangelisch reformierte Kirche Bülach
- Mathilde Kluge
- Werner Meier

Allen Unterstützerinnen und Unterstützern danken wir herzlich.

Ein weiterer Dank geht schliesslich an die Gäste, die unsere Dunkelrestaurants besuchen und dazu beitragen, dass sich diese in einem anspruchsvollen Marktumfeld behaupten können. Gleichzeitig danken wir aber auch all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem täglichen Engagement einen substantziellen Beitrag zur Einhaltung des Stiftungszwecks leisten.

Im Namen der Stiftung blindekuh



Christina Fasser, Präsidentin



Stiftung blindekuh
Mühlebachstrasse 148
8008 Zürich
Schweiz

Mit den Unternehmen
blindekuh Zürich
blindekuh Basel